



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Postulat von Heinrich Holinger, Grüne: Elektromobile /Ökologische Motorfahrzeugsteuern**

Autor/in: [Heinrich Holinger](#)

Mitunterzeichnet von: --

Eingereicht am: 25. Juni 2015

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Der motorisierte Verkehr mit Verbrennungsmotoren ist weltweit für einen grossen Anteil der CO2- Emissionen verantwortlich. In der Schweiz ist der Verkehr für 35% des Energieverbrauchs verantwortlich, davon sind 95% fossile. Schweizer Autofahrer und -Fahrerinnen geben pro Monat rund 1 Mia aus für fossile Treibstoffe, Geld, das zum grössten Teil und für immer verloren ins ferne Ausland fliesst.

Norwegen (notabene der einzige relevante europäische Erdölproduzent) hat folgende Massnahmen eingeführt: Elektromobile (die heute noch 25-40% teurer sind als "Fossil-Mobile") werden dort steuerlich begünstigt, bekommen Ladestationen mit Parkplätzen und erhalten weitere Benutzervorteile wie Gebührenerlass auf gebührenpflichtigen Strassen, freie Fahrt auf Busspuren etc. Damit war es möglich, das Anfangs 2015 E-Mobile in Norwegen einen weltweit einzigartigen Marktanteil erreicht haben! Jedes fünfte Auto ist dort vollelektrisch und trägt dazu bei, das man das wertvollen "schwarzen Gold" für bessere Zwecke aufspart, als in ineffizienten Autos zu "verbraten".

Zur Erinnerung: Bis jeder Liter Diesel oder Benzin bei uns im Tank ist, wird schon mal ein halber verbrannt für Förderung, Transport und Aufbereitung. E-Mobile sind also nicht nur auf der Strasse wesentlich effizienter, sondern auch bei der Energiebeschaffung incl. Transport. E-Mobile können auch zur Energiewende und zur Erreichung der Klimaziele beitragen und erzeugen meist weniger Verkehr, weil sie bewusster eingesetzt werden. Sie erzeugen auch deutlich weniger Lärm und Feinstaub. Die Auswahl der Fahrzeuganbieter ist in den letzten Jahren massiv gestiegen und umfasst Klein-, Mittelklasse-, Liefer- und Luxuswagen. Ich selber konnte den technologischen Fortschritt in den letzten 30 Jahren selber "erfahren".

Die Schweiz hatte früher eine Pionierrolle bei der Elektromobilität, z.B. als vor 30 Jahren die „Tour de Sol“ erfunden wurde und die Massen begeisterte. Danach folgte in den '90er Jahren der "Grossversuch für Elektroautos" in Mendrisio/TI (von Adolf Ogi gestartet, mit Beteiligung von u.a. Mutterz und Riehen) welcher die Machbarkeit dieser Technologie unter Beweis stellte.

Im Bauwesen ist der Bund und das BFE weiterhin weltweit führend (2.8. mit dem MINERGIE- oder Gebäudesanierungs-Programmen). Doch der gleiche Bundesrat hat kein Interesse mehr für die Elektromobilität, und überlässt die Initiative im Bereich "effiziente und emissionsarme Autos" seit 10 Jahren fast vollständig den Kantonen, die ja auch für die Motorfahrzeugsteuer zuständig sind.

Im Baselbiet hat sich in letzter Zeit ebenfalls etwas getan: Die EBL und die BLKB wollen ein unterstützungswürdiges Ziel von 10'000 Elektroautos bis 2020 anstreben, möchten die notwendige Ladeinfrastruktur aufbauen und haben auch schon begonnen entsprechende Anlässe zu organisieren, bei denen die Bevölkerung Probefahrten mit E-Mobilen durchführen kann. Die dort angestrebten 10'000 E-Mobile würden den Verbrauch von ca. 10 Mio. Liter Benzin oder Diesel einsparen. Der Strom für die Fahrzeuge würde sich problemlos lokal und aus neuen erneuerbaren Energieträgern herstellen lassen oder durch weitere Massnahmen bei niederwertigen Verbrauchern einsparen lassen. Als weiterer Vorteil einer grösseren Elektroauto-Verbreitung ergäbe sich eine erhöhte

Netzstabilität und Versorgungssicherheit, da im lokalen Netz eine bedeutende Speicherkapazität geschaffen würde.

Zurzeit werden E-Mobile im Baselbiet mit einem befristeten kleinen Bonus beider Motorfahrzeugsteuer belohnt, ein völlig ungenügender Anreiz, der dringend eine Korrektur braucht. Da Elektrofahrzeuge im Schnitt zwischen 200 - 300 kg (Tesla bis zu 700 kg) schwerer sind als herkömmliche Verbrennungsmotoren, wird ein grosser Teil der Vergünstigungen durch die Versteuerung des Gesamtgewichtes von CHF 0.349020 pro kg bereits wieder eliminiert".

Entsprechend bitte ich die Regierung zu prüfen und zu berichten, mit welchem verbesserten Bonus / Malus-System der MFZ-Steuer kostenneutral die Verbreitung von E-Mobilen gefördert werden kann. Er soll prüfen, ob die Förder-Beispiele von anderen Kantonen oder Ländern übernommen werden können. Dabei steht das beste Kosten / Nutzenverhältnis und eine möglichst einfache Regelung über den CO₂-Ausstoss pro km im Vordergrund. Es sollen aber zwingend auch bereits eingelöste Fahrzeuge und nicht nur Neue gefördert werden. Der technologische Fortschritt ist bei der Festsetzung der Emmissionsgrenzwerte zu berücksichtigen.

Ebenfalls zu prüfen ist, ob mit dem Nachweis einer installierten Fotovoltaikanlage (min. 3 kWp / 16-n 20m², entsprechend einer Fahrleistung von 15'000 km/a) oder mit Beteiligung an einer solchen (in gleicher Grösse) der Förderanreiz zweistufig erfolgen kann.